

Die Zehntscheuern in ihren Anfängen

Die heute gebräuchliche Bezeichnung „Zehntscheuern“ geht darauf zurück, dass darin einst der „Zehnt“ gelagert wurde. Es handelt sich dabei um den zehnten Teil der Feldfrüchte, den ursprünglich die kirchlichen Herren beanspruchten. Der große Zehnt umfasste vor allem Getreide, der kleine Zehnt Gartenfrüchte. In Gernsbach war auch der Weinzehnt von großer Bedeutung.

Zehntherrn waren ursprünglich der Bischof von Speyer und die Kirche von Rotenfels. Speyer verpachtete den Zehnteinzug gegen Geldzahlung an die Stadt Gernsbach.



Imposanter Anblick von der Waldbach aus: Die beiden Zehntscheuern thronen auf der ehemaligen Stadtmauer

Die bis heute erhalten gebliebenen Scheuern in der Amtsstraße stammen laut dendrochronologischer Untersuchungen von 1993 **aus den Jahren 1694 und 1701**. Ihre Errichtung steht wahrscheinlich im Zusammenhang mit der Zerstörung der Vorgängerbauten im Jahre 1691, als französische Truppen das Areal zwischen evangelischer Kirche, unterem Tor und Wolkensteiner Hof in Schutt und Asche legten.

Das Erdgeschoss von Amtsstraße 7 ist jedoch weit älter und stammt vermutlich aus dem Mittelalter. Laut der Einschätzung im Feuerversicherungsbuch wurden in den Jahren 1764 und 1784 größere Baumaßnahmen durchgeführt.

Die Zehntscheuern als Zeugen alter Handwerkskunst

Die Zehntscheuern haben eine ganze Reihe baulicher Besonderheiten aufzuweisen. Mit Ausnahme des Erdgeschosses aus Stein sind sie **Paradebeispiele für den traditionellen Fachwerkbau**. Da es sich um Wirtschaftsbauten handelt, ist das Zusammenspiel von Ständern, Riegeln und Streben rein funktional bedingt. Zierfachwerk sucht man vergebens.



Alte Zimmermanns- und Fachwerktechniken sind in den Zehntscheuern zu bewundern

Abundzeichen der Zimmerleute geben Zeugnis vom Aufbauvorgang. Kleine von Holzläden verschlossene Fensteröffnungen ließen Licht und Luft herein. An vielen Stellen ist die **alte Ausfachung** aus Staken, Flechtwerk, Stroh und Lehm noch sichtbar. Wieden, Haken und Holznägel dienten einst zum Aufhängen von Lagergut.

Durch große Scheunentore in der Mittelachse konnten einst Fuhrwerke in die Scheunen fahren. Über einen **Seilzug** wurden Heu, Getreide und Feldfrüchte, aber auch andere Produkte wie Häute in die oberen Geschosse gebracht. Regerechte Treppen wurden erst später eingebaut.



Altes Scheunentor von Scheuer Nr. 7

Wieden an den Balken im Dachstuhl dienten zur Aufhängung von Häuten und Ähnlichem



Wieden an den Balken im Dachstuhl dienten zur Aufhängung von Häuten und Ähnlichem

Im Erdgeschoss der Scheuer Amtsstraße 7 befindet sich eine sehr altertümliche, aus dem Mittelalter stammende **Rundbogentür mit Sandsteingewänden** aus mächtigen Buckelquadern. In späterer Zeit diente der Raum als **Pferdestall**, wie bis heute noch gut an den Heuraufen und den Ablaufrinnen zu erkennen ist.



Der erhalten gebliebene Lastenaufzug, der vom Erdgeschoss bis zum Dachfirst der Scheuer Nr. 9 reicht



Ständerwerk in der Scheuer Nr. 9



Das Forum Gernsbacher Zehntscheuern e.V.

Nach dreijähriger Vorbereitungszeit wurde 2007 der Verein Forum Gernsbacher Zehntscheuern gegründet. Bürgermeister Dieter Knittel ist erster Vorsitzender. Inzwischen hat der Verein seine Ziele formuliert.

Der Förderverein hat sich zur Aufgabe gemacht, **die Zehntscheuern als Kulturdenkmal zu retten**. Um der Bevölkerung die Möglichkeit zu geben, ihre Zehntscheuern näher kennen zu lernen, finden viele Veranstaltungen in und um die beiden Scheunen statt. Es gibt regelmäßig Arbeitseinsätze in den Scheuern, ebenso bauliche Workshops wie beispielsweise das Nachfugen an der westlichen Giebelwand.



Der Verein präsentiert die Scheunen der Öffentlichkeit bei publikumswirksamen Ereignissen wie dem **Altstadtfest**, dem **Tag des offenen Denkmals** oder dem **Kräutergartenfest**. Es werden regelmäßig Führungen angeboten.



Die Zehntscheuern öffnen ihre Pforten zum Gernsbacher Altstadtfest

Das Ziel: Sanierung der Zehntscheuern bis 2019

Bei der Sanierung der Zehntscheuern ist eine **behtsame und bestandserhaltende Herrichtung** vorgesehen. Der Verein hat sich für folgendes Nutzungsmodell ausgesprochen: Das Erd- und das erste Obergeschoss sollen für Veranstaltungen im kulturellen Bereich benutzt werden. Sehr wichtig ist dabei der Erhalt des inneren und äußeren Erscheinungsbildes.

Als besondere Attraktion will man den anschließenden Stadtmauerrest über dem Amtsstraßenparkplatz wieder auf das ursprüngliche Niveau bringen, den Wehgang rekonstruieren sowie über eine Holztreppe begehbar und touristisch erlebbar machen.

Das Jahr 2019 ist für Gernsbach ein bedeutsames Datum: die Stadt feiert ihren 800. Geburtstag. Bis dahin sollen auch die **Zehntscheuern als kultureller Treffpunkt in der Altstadt** reaktiviert sein. Dieses Ziel hat sich der Verein Forum Gernsbacher Zehntscheuern gesetzt.

Es ist eine große Aufgabe. Die beiden Scheuern in der Amtsstraße 7 und 9 fristen seit Jahrzehnten einen Dornröschenschlaf. Das hat die alte Bausubstanz bewahrt, doch der Zahn der Zeit nagt kräftig daran, und umfangreiche Sanierungs- und Erhaltungsmaßnahmen sind notwendig, um ihre Existenz zu sichern. Das Forum Zehntscheuern strebt eine künftige Nutzung an, die die historische Bausubstanz weitestgehend konserviert.



Von der Waldbachstraße aus zeigen sich die Zehntscheuern als beliebtes Fotomotiv. Als hoch **auftragende Fachwerkbauten prägen sie das Stadtbild**, das Zusammenspiel mit der mittelalterlichen Stadtmauer gibt einen lebhaften Eindruck von vergangenen Zeiten. Die Zehntscheuern thronen geradezu schützend über der alten Ringmauer und haben deshalb wesentlich zu ihrer Konservierung beigetragen.



Der ehemalige Wehgang zwischen Stadtmauer und Fachwerkwand der Zehntscheuern ist bis heute begehbar.

Im Inneren der Scheuern ist noch **der alte Wehgang** mit dem ursprünglichen Sandsteinplattenbelag vorhanden. Die Stadtmauer begünstigte die Nutzung der Scheunen als Lagergebäude. Sie schützte vor der prallen Sonne und sorgte für eine gute Luftzirkulation. Die Mauer weist hier eine Höhe von rund acht Metern auf. Zur Sicherung der inneren Stadtmauer schließt sich ein Zwinger an, dem ein **äußerer Mauerring** vorgelagert ist.

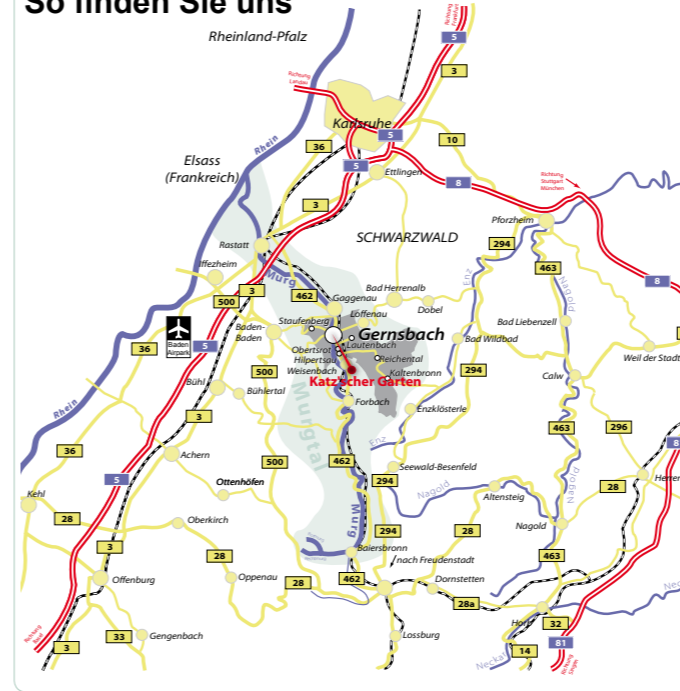
Um dieses Areal aufzuwerten, hat das Forum Gernsbacher Zehntscheuern hier im Jahr 2008 einen **Kräutergarten** angelegt.

Um die Sanierung bis zum Jahr 2019 zu bewältigen, braucht der Verein noch viele aktive und passive Mitstreiter. Helfen auch Sie durch eine Spende oder Ihre Mitgliedschaft die Zehntscheuern zu erhalten.



Die Forummitglieder pflegen den angelegten Kräutergarten auf der Zwingermauer unterhalb der Zehntscheuern.

So finden Sie uns



Die Zehntscheuern befinden sich in der Amtsstraße 7-9.

Wenn Sie die Sanierung der Zehntscheuern unterstützen möchten, freuen wir uns über Ihre Mitgliedschaft im Forum Zehntscheuern e.V. (Jahresbeitrag 20 €) oder ein Spende.

Spendenkonto bei der Sparkasse Rastatt-Gernsbach, Konto-Nr.68114, BLZ 66550070.

Spendenbescheinigungen können ausgestellt werden.

Forum Gernsbacher Zehntscheuern e.V.
Jürgen Dieskau, Telefon (07224) 651201 • (0172) 7384819
E-Mail: juergen.dieskau@gmx.de

Text: Dr. Irene Schneid-Horn
Fotos: Dr. Irene Schneid-Horn, Stadt Gernsbach

Herausgeber:
Stadt Gernsbach
Igelbachstr. 11 • 76593 Gernsbach
Telefon (07224) 644-44 • Telefax (07224) 644-64
E-Mail: kulturamt@gernsbach.de
Internet: www.gernsbach.de



Druck 09/2013

Denkmal mit Zukunft Die Gernsbacher Zehntscheuern



GERNSBACH